

## Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 2367/16

### Titel

Festlegung aus der öffentlichen Sitzung des KAS vom 03.11.2016 zu DS 1209/16 - Konzept zum Forum Konkrete Kunst

### Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

### Stellungnahme

Die Kulturdirektion nimmt dazu wie folgt Stellung:

- *Vorlage eines finanziell untersetzten Konzeptes zur Wiedereröffnung der Peterskirche im Frühjahr 2016 [gemeint ist 2017 – Amt 41] und die damit verbundene Fortführung des "Forum Konkrete Kunst"*

Dieses kann aus objektiven Gründen nicht vorgelegt werden. Die Wiedereröffnung der Peterskirche im Frühjahr 2017 ist aus den bereits ausgeführten und belegten betrieblichen und rechtlichen Gründen nicht möglich. Die Unternehmerpflichten für die Kunstmuseen liegen beim Kulturdirektor sowie beim Direktor der Kunstmuseen. Diese würden gegen mehrere gesetzliche Vorschriften verstoßen, wenn sie unter den gegenwärtigen Bedingungen städtisches Personal in der Peterskirche zum Einsatz bringen oder Dritte beauftragen würden. Die Übernahme dieser Haftungsrisiken wird zu Recht abgelehnt.

Wenn im April 2017 das Forum wieder eröffnen würde und im November 2017 schließen, wären sieben Monate lang externe Wachkräfte zu bezahlen, was einen Bruttobetrag von 61.391,61 EUR ergäbe. Zu dieser Summe kämen die laufenden Betriebskosten hinzu. Selbst wenn diese Finanzmittel zur Verfügung stünden, würde die Kulturdirektion aus den genannten Gründen keine Beauftragung vornehmen. Auch gegenüber Dritten ist die Arbeitsstättenverordnung einzuhalten.

- *Vorlage einer mittelfristigen Planung zu alternativen Standorten, auch im Hinblick auf die Planungen zur BUGA 2021*

Alternative Standorte sind derzeit nicht vorhanden. Die Weiterführung des Forums Konkrete Kunst als Museum würde einen entsprechenden Zweckbau erfordern (Neubau) oder die Herrichtung eines anderen Gebäudes für museale Zwecke (Umbau). An sinnvollen Standorten für ein solches Unterfangen gibt es keine nutzbaren Immobilien in städtischer Trägerschaft. Auch in anderen städtischen Lagen sind keine Objekte bekannt, die für eine museale Nutzung mit Publikumsverkehr geeignet wären. In beiden Fällen – Neubau wie Umbau – wäre zudem mit sehr hohen Investitionskosten zu rechnen. Für den Betrieb fehlte dann abermals das Personal. Eine Museumsgründung für Leihgaben bei gleichzeitiger Vernachlässigung der Pflege und Weiterentwicklung eigener Sammlungen, Investitionsrückstau bei bestehenden Museen und der dringenden Notwendigkeit, die eigenen Sammlungen und Museen besser zu vermarkten und veränderten Publikumsinteressen anzupassen, wäre aus fachlicher Sicht als geradezu absurd einzuschätzen. So schmerzlich ein Betriebsende immer ist, gilt es zwischen dem musealen Schatz, der über Generationen entstanden ist und gemehrt wurde, und Leihgaben Dritter zu unterscheiden und Schwerpunktsetzungen vorzunehmen. Um als Kunstmuseum an einem anderen Standort zu reüssieren, müssten nicht nur Dauerleihgaben zum Teil restauriert werden, sondern spektakuläre neue Arbeiten akquiriert und ebenso spektakulär präsentiert werden. Dieses Ziel ist derzeit unerreichbar. Was erreichbar scheint und gesellschaftlich auch vielfach gefordert wird, ist die breitere Nutzung

der Peterskirche und ihre Ertüchtigung, gleichwohl sie als Baudenkmal immer Nutzungsgrenzen haben wird. Um die Idee des Forums aber weiterzuführen, wurde und wird wiederholt vorgeschlagen, regelmäßig Sonderausstellungen konkreter, aber auch allgemein abstrakter Kunst durchzuführen und auch den etablierten Symposien Raum zu geben. Hierfür steht die Kunsthalle zur Verfügung.

Anlagen

gez. Dr. Tobias J. Knoblich  
Unterschrift Amtsleiter

14.12.2016  
Datum